



TELE

DAS TV-MAGAZIN DER

TV-PROGRAMM

19. September bis
25. September 2020

**«LANDFRAUEN-
KÜCHE»**
*Mit den Original-
rezepten aus
der TV-Sendung*

WELTSTAR AUS DEM ENGADIN

Am 21. September wäre der Schweizer Entertainer
100 Jahre alt geworden. TELE traf seine Tochter.

ANZEIGE

**ÜBERANSTRENGTE, TRÄNENDE AUGEN?
UMSCHALTEN AUF SIMILASAN**



**Die meistempfohlenen
Augentropfen der Schweiz***

Erhältlich in Drogerien und Apotheken
*Quelle: IQVIA, Monatsreports Augenpräparate,
Verkauf Packungen, YTD Juli 2020



ER KOCHTE, SANG UND SIEGTE

Am 21. September wäre Vico Torriani 100 Jahre alt geworden. Tochter Nicole Kündig erinnert sich an ihren Papa.

Text: Gabrielle Jagel

Grosses Bild: Vico Torriani in den 50er-Jahren – am Anfang seiner Karriere.

Sein Markenzeichen: dauergebräunt und immer bester Laune. Vico Torriani, Sänger, Schauspieler, Showmaster und Vorzeigebüchler, wusste, wie man das Publikum dieser Welt erobert. Aber wer war Vico Torriani wirklich?

Seine Tochter, Nicole Kündig-Torriani (67), muss nicht lange überlegen: «Für mich war er ein Mensch mit sehr vielen Facetten. Er liebte Blumen, Tiere, die Berge, das gute Essen, schätzte elegante Leute und lernte viel von anderen – er war ein guter Zuhörer.»

Geboren als Ludovico Oxans Torriani am 21. September 1920 in Genf als Sohn eines Reit- und Skilehrers, wuchs Vico zusammen mit seiner Zwillingsschwester Claire hauptsächlich in St. Moritz, bzw. in Celerina bei seiner Grossmutter auf.

Die Familie war nicht reich, beide Elternteile mussten Geld verdienen, konnten ihren Kindern – auch wegen der fehlenden Möglichkeiten im Engadin nach der Weltwirtschaftskrise – keine teuren Schulen ermöglichen.

«So hat mein Vater auf seinem ganzen Lebensweg immer wieder Neues dazugelernt, hatte grosses



Vico, Ehefrau Evelyn, Tochter Nicole und Hund Lucky (1956).

Interesse an seinen Mitkünstlern, schaute, wie sie auftraten. So wusste er schnell, was er unbedingt haben wollte, aber auch was nicht.»

Fast andächtig blättert Nicole Kündig-Torriani im Familienalbum, entdeckt das eine oder andere Foto aus ihrer Kindheit, lächelt dabei verschmitzt. Wie war es für sie und ihren jüngeren Bruder Reto (62), einen berühmten Vater zu haben? «Es war für uns eher lästig, wenn wir mal zusammen irgendwo schön auswärts essen wollten. Das war halt im Rahmen der Öffentlichkeit nicht möglich.»

Dass sie immer geordnet ins Lokal laufen mussten, nicht nach links oder rechts schauen durften, sei nicht immer angenehm gewesen.

«Ich bin kein Mensch, der gern im Rampenlicht steht. Das zeigt schon meine Berufswahl», sagt die ausgebildete Ergotherapeutin. «Mein Bruder liebte das schon mehr, er durfte auch bei verschiedenen Sachen mitmachen, ist in Filmen und TV-Sendungen mit Papa aufgetreten.»

Reto sei der Showman der Familie. «Er ist ein grosser Schauspieler, kann viele Sprachen – und wenn er mit mir auf dem Balkon sitzt, haben die Nachbarn das Gefühl, ich hätte zwanzig Leute aus Indien zu Besuch.» Sie muss herzlich lachen. «Ja, er hat schon viel Talent von unserem Vater geerbt.»

Und davon hatte Vico Torriani eine Menge. 1959 erobert der Troubadour mit der samtigen Stimme mit seiner ersten eigenen Show «Grüezi, Vico» das Publikum der ARD. Er hatte so viel Erfolg, dass ihm der Sender die Show «Hotel Victoria» (1959–1968) anvertraute – die erste TV-Kochshow weltweit.

«Als singender Hotelier und Koch hat er Fernsehgeschichte geschrieben», erzählt seine Tochter. «Umgarnet vom Fernsehballer sang er oft geschlagene neun Minuten Rezepte, während er mit Töpfen, Kellen und Pfannen hantierte, um ein Filetto Fantastico, eine Piccata



Wie kein anderer trug Vico Torriani die Schweiz in die grosse weite Welt hinaus.

Bilder: Keystone (2)

Porzellan statt Gage: Tochter Nicole hält das edle Meissner Service ihrer Eltern in Ehren.



«Mein Papa war ein Mensch mit sehr vielen Facetten und ein guter Zuhörer.»



Milanese oder eine Paella Valenciana zuzubereiten.»

Das war nicht gespielt, denn Vico Torriani war auch ein begnadeter Koch, kreierte eigene Rezepte, schrieb sogar Kochbücher. «Er hat auch immer daheim für uns gekocht – meine Mutter dafür nie. Papa hat das Kochen wirklich zelebriert.»

Sein Erfolg blieb auch beim Schweizer Fernsehen nicht unbemerkt. In einer Co-Produktion mit der ARD schickten sie den munteren Engadiner 1963 auf helvetische Reise. Ihm zur Seite ein kleines deutsches Mädchen, das ihm in Anlehnung an den Sendetitel («Vico, ist's wahr?») so klischeehafte Fragen stellte wie: «Vico, ist's wahr, dass die Schweizer geizig und temperamentlos sind?»

Kein Temperament? Davon hatte der Hobbygärtner («mit der Rosenschere kann ich genauso umgehen wie mit dem Mikrofon») mehr als genug. Geizig? Im Gegenteil! «Er war fast zu grosszügig, hat immer alle eingeladen, die um ihn herum waren.» Seine Ehefrau Evelyne war es dann, die das Geld zusammenhielt. «Sie war eine strenge, aber liebevolle Managerin – einfach eine ganz grossartige Frau.» Und die Liebe seines Lebens.

Aber auch im Hause Torriani herrschte nicht immer eitel Sonnenschein. «Mein Vater liebte und sammelte Porzellan-Engelchen. Zwei davon hatten ihren Platz auf dem Schrank im Schlafzimmer der Eltern», erzählt Nicole Kündig-

«Die Liebe zum Gärtnern hab ich von meinem Vater.» Nicole Kündig in ihrem Garten in der Nähe von Zürich.



Vicos Managerin und Liebe seines Lebens: Ehefrau Evelyne Güntert (ca. 1950).



Evelyne, Vico, Sohn Reto, Tochter Nicole 1967 im Wiener Prater.



Zwei selbstgemachte Schutzengeli wachen über die Eltern.

Torriani. «Immer wenn sie nicht so gut Wetter miteinander hatten, wurden die Engeli Rücken an Rücken gedreht. Ein Zeichen für uns Kinder, sehr vorsichtig zu sein. Schauten sich die Engeli wieder an, wussten wir, dass alles wieder gut ist. Das war unser Code.»

Seinen wohl grössten TV-Erfolg hatte er dann mit «Der goldene Schuss» (ZDF): In der ersten interaktiven Fernsehshow in Europa, die er 1967 von Lou van Burg (1917–1986) übernommen hatte, mussten die Kandidaten mit einer Armbrust – schweizerischer geht nicht! – die Mitte einer Zielscheibe treffen. Der Spruch seiner Assistentin Alexandra («Der Kandidat hat 99 Punkte!») ging dann in die TV-Geschichte ein.

1986 war für Vico Torriani «wahrscheinlich das verrückteste Jahr», wie er selbst sagte. Neue Schallplatten – er war mehrfacher Plattenmillionär –, zahlreiche Auftritte als Stargast und eine neue TV-Show bei SRF. «Willkomma bim Vico», eine Samstagabend-Musik-

show mit vorwiegend Gästen aus der Schweiz und dem deutschsprachigen Raum.

1995 feierte er nicht nur seine 75. Lenze, sondern auch sein 50. Bühnenjubiläum: Mit seinen Hits aus einem halben Jahrhundert brachte der Schlager-Senior den «Musikantenstadl» zum Kochen.

Vico Torriani starb im Alter von 77 Jahren in seinem Haus in Agno TI – für immer eingeschlafen bei einem Nachmittagsnickerchen.

Am 21. September würde der grosse Entertainer 100 Jahre alt werden. SRF ehrt den unvergesslichen Künstler u. a. mit dem Dok «Grüezi, grüezi mitenand».

Ein ganz besonderes Geschenk an ihren geliebten Papa hat hingegen Nicole Kündig-Torriani: eine Biographie mit dem Titel «Vico Torriani – Ein Engadiner singt sich in die Welt» (erscheint am 19. September), die sie zusammen mit der Autorin Barbara Tänzler geschrieben hat. Die letzten Monate hat sie sich für die Buch-Recherchen aus-

giebig ins Leben des Vaters vertieft. «Ich habe mittlerweile eine grosse Ehrfurcht vor seinem Schaffen, aber auch vor dem Schaffen meiner Mutter. Sie hat sich all die Jahre immer im Hintergrund gehalten. Daher war es mir ein grosses Anliegen, auch sie zu beleuchten.»

Natürlich darf eine Feier nicht fehlen. Am 19. September findet eine Hommage, am 20. 9. eine Buchvermittlung im Hotel Reine Victoria St. Moritz statt. «Für alle Interessierten werden die Anlässe live auf victorriani.ch übertragen.»

GRÜEZI, GRÜEZI MITENAND DOK
Vico Torriani zum 100. Geburtstag
Sonntag, 20. Sept., 18.15 Uhr, SRF 1